

+H
 corpus: ReF.MLU
 language-area: obersächsisch
 language-region: ostmitteldeutsch
 language-type: mitteldeutsch
 genre: T
 medium: Handschrift
 time: 16,1
 reference: Hs.: Blatt (r/v), Kolumne (a/b), Zeile
 corpus-sigle: F271, IV-Db-T1,H
 text: Predigt
 text-author: Martin Luther
 text-type: KT (Kirchlich-theologisches Schrifttum: Predigt)
 assignment_quality: Z1
 hoffmann_wetter_nr: -
 library: Heidelberg, UB
 library-shelfmark: Cod. Pal. germ. 40
 date: 1530
 place: -
 text-place: Schreibort: Coburg
 printer: -
 edition: -
 size: -
 language: fnhd
 literature: -
 notes-transcription: Hs. der Fuggerbibliothek, vgl. Fuggerinventar von 1571: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1921, 62); Auswahl: Bl.; ostmitteldeutsch ("obersächsisch") unter oberdeutschen Einflüssen (Abfassungsort Coburg); Besonderheiten: Untere Ecke von Bl. 25 abgerissen (Textverlust); Tinte zum Teil stark verblasst.; viele Streichungen: markiert mit *[*] ohne Kommentar; viele Einfügungen an den Rändern
 abbr_ddd: LuthPre
 extent: FnhdC: -; compl: Bl. 2r - 34v (Volltext)
 extent-size: FnhdC: -; compl: 13.447 WF
 @H

F271-002r,01 Allen m eißen lieben herrn vnd freuñ
 F271-002r,02 den pfarherrn vñd pre
 F271-002r,03 digern die chriſtüm mit trewen meinen Martiñs Lũther Gnad vnd friede ynn Chriſto Jheſu vnſerm
 herrn Mein allerliebſten herrn vnd freunde yhr ſehet fur aügen wie der leidig Satan itzt vns zu allen ſtetten beide mit ge
 F271-002r,04 wallt vnd liſt mannichfeltiglich an greift vnd alle plage an legt auffdas er vor das heilige Euan
 F271-002r,05 gelion vnd reich Gottes verſtöre odder wo erf nicht verſtoren kan doch ynn alle wege hin
 F271-002r,06 dere vnd wehre das ia nicht fortgehe odder vberhand krige vnter welchen feinen tücken diſ faſt der
 groſſeſten iſts nicht gar das grof
 F271-002r,07 ſeſt einer iſt das er den gemeinen mann alfo beteübet vnd betreüget das ſie yhre kinder nicht zur
 ſchůlen halten noch zur lere zihen wollen gibt yhn dieſe ſchedliche ge
 F271-002r,08 dancken ein weil nicht hoffnuñg da iſt der moncherey nonnerey pfafferey wie biſher gewefen fo dũrft
 man keine gelerten noch viel ſtudierñs mehr Son
 F271-002r,09 dern muſſe trachten wie man narung vnd reichthumb vberkome Das mag mir doch ia ein recht
 meifter
 F271-002r,10 ſtuck ſein der teuffliſchen kunſt weil er ſihet das ers bey vnſern zeiten nicht machen noch ſchaffen
 kan wie er gern wollte ſo denckt er dennoch bey vnſern nachkomen ſeiñen willen zu haben als die er itzt alfo fur vnſern
 aügen zũ ruſtet das ſie nichts lernen noch wiſ
 F271-002r,11 ſen ſollen vnd alfo wenn wir nu o tod ſind ein nacket bloſ wehrloſ volck für ſich ha
 F271-002r,12 be mit den ers machen müge wie er will Denn wo die ſchriſt vnd künſt vnter gehet was wil da
 bleiben ynn deudſchen landen denn ein wũſter wilder haũffen Tattern odder Turcken ia vielleicht ein ſewtall vnd eine
 rotte von eitel wilden thieren Solchs laſſt er ſie aber itzt nicht ſehen vnd blendet ſie meifterlich auff das wenn es dahin
 keme vnd ſie durch er
 F271-002r,13 farung folchs ſehen muſſen er denn aller klage vnd heulen mochte ynn die faũſt lachen als die nũ
 nicht mehr kundten ob ſie gerñ wolteñ der ſacheñ raten noch helffeñ vnd ſageñ muſſeñ Es iſt zu lañge geharret vnd dann

gern wolten hundert gulden geben für einen halben gelerten da sie itzt nicht zehen gegeben hatten für zween ganz ge
 F271-002r,14 lerten Vnd geschehe yhn auch kaum recht Weil sie itzt nicht wollen neeren noch halten frume
 ehrliche zuchtige schulmeister vnd lerer von Gott dar geboten ehe yhre kinder zu Gotts furcht zucht kunft lere vnd ehre
 zihen mit großer arbeit vleis vnd mühe dazu mit geringer kost vnd gelt So sollen sie dafür kriegen locaten vnd Bachanten
 grobe efel vnd tolpel wie sie vorhin gehabt haben die yhre kinder mit großer kost vnd gelt den

F271-002r,15 noch nichts anders lernen denn eitel eßele fein Vnd dafür weibere tochter megde zu schanden machen
 vnd dazu herrn vber yhr haus vnd gutter feien wie bisher geschehen ist Solchs sol der lohn sein yhrer großen schendlichen
 vndanckbarkeit darein sie der teuffel so listig

F271-002r,16 lich furet Weil wir nu sollen widder solche vnd andere bofe tuck als die seelforger wachen aus pflicht
 vnser ampts müssen wir warlich hie nicht schlaffen an welchem so große macht lige Sondern anregen ver

F271-002r,17 manen reitzen hetzen mit aller macht vleis vnd forge das sich der gemeine man nicht so iemerlich
 lasse betrogen vnd verfuren vom teuffel Darumb sehe ein iglicher auff sich vnd neme seihs ampts war das er hie nicht
 schlaffe vnd den teufel lasse Gott vnd herre sein denn wo wir hie schweigen vnd schlaffen das die iugent so verfeümet vnd
 vnser nachkomen Tattern oder wilde thier werden so wird es vnser schweigens vnd schnarchens schuld sein vnd werden
 müssen schwere rechen schaff dafür geben Wie wol ich aber weis das ewr viel on mein vermanen vnd auch sonst besser
 solchs treiben denn ichs geben kan dazu ich auch zuuor an die Rathern ynn steden ein sonderlich buchlin dauon habe
 auslassen gehen Doch ob irgent ettliche solchs vergeffen od

F271-002r,18 der meinem exempel nach vleissiger wolten anhalten hab ich diese meine predigt die ich mehr denn
 einmal bey den vnfern gethan nachzukomen lassen damit yhr spuret das ich ia auch treulich mit euch hierinn erbeite vnd
 wir also allenthalben das vnser thun vnd für gott vnser amptes halben entschuldigt feien Es ligt warlich itzt an vns weil
 wir sehen das auch die so man die geist

F271-002r,19 lichen heisst sich also zur sachen selben als wolten sie alle schulen zucht vnd lere lassen zu gründe
 gehen odder auch selbs helfen niderstürzten weil sie yhren mütwillen nicht sollen frey wie bisher erhalten welchs auch
 der teuffel durch sie treibt Gott helff vns Amen Ein Sermon odder Pdigt das man folte Kinder zur schulen halten Lieben
 freunde weil ich sehe das sich der ge

F271-002r,20 mein man frembd stellet gegen die schulen zu erhalten vnd jhre Kinder ganz vnd gar von der lare
 zihen vnd allein auff die narunge vnd bauchf

F271-002r,21 forge sich geben Vnd daneben nicht wollen odder mügen bedencken welch ein gewlich vn=

F271-002v,01 chriftlich ding sie damit für nemen vnd wie groß

F271-002v,02 fen mordlichen schaden dem teuffel zu dienst sie jnn aller welt thun hab ich mir für gnomen diese
 vermanung an euch zu thun ob vielleicht noch ettliche leute weren die noch ein wenig gleubten das ein Gott jm himel vnd
 eine helle für die ungleubigen bereit sey denn es stellet sich schier alle welt als were wedder Gott jm himel noch teuffel
 jnn der helle vnd sich an die

F271-002v,03 se vermanung kreten Vnd wil also erzelen was nutzes vnd schadens jnn diesem stück sey Erstlich
 wollen wir den geistlichen ödder ewigen nütz vnd schaden für vns nemen darnach den zeitlichen odder weltlichen Ich
 hoffe ia das die gleu

F271-002v,04 bigen vnd was Christen heissen wil fast wol wissen das der geistliche stand sey von Gott ein gesetzt
 vnd gestiftet nicht mit gold noch silber sondern mit dem theuren blüte vnd bittern tode seines einigen sons vnser Herrn
 Jhesu Christi Denn aus seinen wunden fließen warlich wie man vorzeiten auch auff die brieffe malet die Sacrament vnd
 hatts warlich theür er

F271-002v,05 arnt das man jnn der gantzen welt folch ampt hat zu predigen teuffen lösen binden sacrament
 reichen trosten warnen vermanen mit Gottes wort vnd was mehr zum ampt der seelforgen gehoret Denn auch folch ampt
 nicht allein hie das zeitlich leben vnd alle weltliche stende foddert vnd halten hilfft son

F271-002v,06 dern das ewige leben gibt vnd vom tode vnd fun

F271-002v,07 den erlöset welchs denn sein eigentlich furnem

F271-002v,08 lich werck ist Vnd zwar die welt allzumal stehet vnd bleibt allein vmb dieses standes wi

F271-002v,09 len sonst were sie lange zu boden gangen Ich meine aber nicht den itzigen geistlichen stand jnn
 Klöstern vnd stifften mit seinem ehe=

F271-002v,10 losen wegen Denn derselbige ist lengest von seiner ersten loblichen stiftung gefallen vnd nu nicht
 mehr denn ein stand zum geld vnd zinsen gestiftet durch menschliche weisheit hat auch nichts geistlichs an sich on das sie
 nicht ehlich sind des sie auch nicht bedurffen haben wol ein anders dafür sonst ifts alles eitel eufferlich zeitlich vergenglich
 geprenge Denn sie achten des worts vnd predigtampt nichts wo aber das wort nicht gehet da mus schlechte geistlichkeit
 sein Sondern den stand meine ich der das predigtampt vnd dienst des worts vnd der sacrament hat welch gibt den geist
 vnd alle feligkeit die man mit keinem ge

F271-002v,11 senge noch geprenge erlangen kan als da ist das Pfarrampt Lerer Prediger Lefer Priester die man
 Capp

F271-002v,12 lan neñnet Küfter Schülmeister Vnd was zu solchen emptern vnd personen mehr gehoret Welchen
 stand die schrift warlich hoch rhumet vnd lobet S Paulus nennet sie Gottes haushalter vnd knechte Bischoffe Doctores

Propheten dazu auch Gottes boten zu versüßen die welt mit Gott 2 Cor 6 Joel nennet sie die Heilande Da

F271-002v,13 uid nennet sie Könige vnd fürsten Ps 67 Haggeus nennet sie Engele vnd Malachias 2 spricht Die lippen des Priesters behalten das gesetz denn er ist ein Engel des HERRN Zebaoth wie sie Christus felbs nennet nicht allein Matth xi das er den teuffer Johannem einen engel nennet sondern auch durchs gantze buch der offenbarung Johannis Darumb haben die allten folchen stand feer gemidden vnd gefcheucht anzunehmen vmb sei

F271-002v,14 ner groffen wurde vnd ho ehe willen das mā sie hat dazu müssen zwingen vnd treiben wie wol hirnach vnd bisher viel gewefen sind die folchen stand haben gepreiset vmb des messhaltens willen mehr denn vmb predigens willen welcher preis vnd rhüm bis anher ge

F271-002v,15 wachsen ist so hoch das sie das priesterlich ampt vnd stand messe zu opfern vber Maria vnd Engel gesetzt haben weil die Engel vnd Maria nicht sollen mess halten können das doch ein priester könne Vnd ist ein herrlich diñg gewest vmb einen neuen Priester vnd erste messe Vnd selig war die frawe die einen Priester getragen hatte so doch das wort vnd predigampt das allerhohest vnd furnemest ist des man nicht so hoch geacht hat Vnd jnn Summa Ein Priester hat geheissen der messe halten könne ob er gleich nicht ein wort hat wissen zu predigen vnd ein ungelerner efel ge

F271-002v,16 weft ist Das ist fast der jtzige geistliche stand noch heutigs tages Ist nū das gewis vnd war das Gott den geistlichen stand selbst hat eingesetzt vnd gestiftet mit seinem eigen blut vnd todte Ist gut zu rechnen das er denselbigen wil hoch geehret haben vnd nicht leiden das er solle vnterge

F271-002v,17 hen odder auffhoren sondern erhalten haben bis an iüngsten tag Denn es müs ia das Evangelion vnd die Christen

F271-002v,18 heit bleiben bis an iüngsten tag wie Christus spricht Matth vlti Sihe ich bin bey euch bis an der welt ende Durch wen sol er aber erhalten werden Ochsen vnd pferde hunde vnd few werdens nicht thun Holtz vnd steine auch nicht Es werden wir menschen thun müssen Denn es ist ia solch ampt nicht och

F271-002v,19 fen noch pferden befolhen sondern vns menschen Wo sol man aber menschen dazu nemen on bey deñen die kinder haben Wenn du nicht wilt dein kind dazu zihen ihener auch nicht vnd so fort an keiñ Vater noch mütter fein kind vnferm Gott hie zu geben Wo wil denn das geistlich ampt vnd stand bleiben Die alten so jtz driñen sind werden nicht ewig leben son

F271-002v,20 dern sterben teglich dahiñ vnd sind kein ander da an jhre stad Was wird Gott zuletzt da zu fagen Meinstu er werde des ein gefallen haben das wir fein gottlich gestiftet ampt zu seinem lobe vnd ehren Vnd zu vnferm heil so theur er

F271-002v,22 worben so schendlich verachten vnd mit sol

F271-002v,23 chem vndanck lassen fallen vnd vntergehen Er hat die kinder geben vnd nahrung dazu nicht darumb das du alleiñ deine luft an jhnen folt haben odder zur welt pracht zihen Es ist dir ernstlich gepotten das du sie folt zihen zu Gottes dienst odder folt mit kind vnd allem rein aus gewortzelt werden das alles verdampft sey was du an sie gelegt wie das erste gebot sagt Ich fuche heim der Veter mis

F271-003r,01 fethat an den kindern bis jns dritte vnd vier

F271-003r,02 de gelied denen die mich hassen Wo wiltu sie aber zu Gottes dienst zihen wenn das pre

F271-003r,03 digampt vnd geistlicher stand ligt vnd gefal

F271-003r,04 len ist Vnd deine schuld ist der du wol hettest können dazu thun vnd helfen erhalten wo du dein kind hettest lassen lernen Denn wo du es thun kanst vnd dein kind da zu tuch

F271-003r,05 tig ist odder luft hat Vnd du thuft es nicht sondern hinderst es horestu es wol So bistu schuldig an dem schaden das der geistliche stand fellet vnd wedder Gott noch Gottes wort jnn der welt bleibt Denn so viel an dir ist leffestu jhn fallen vnd weil du ein kind nicht wilt dazu geben so thettestu eben auch mit allen wenn du die welt vol kinder hettest das deinethalben Gottes dienst schlecht zu gründe gehet Vnd hilfft dich nicht das du fagen wol

F271-003r,06 test mein nachbar hellt seine son zur schule ich darffs nicht etc Denn dein nachbar kan auch so fagen Vnd so fort an alle nachbarn Wo kriegst Gott die weil leute zu seinem geistlichen ampt Du hast die person vnd kanst sie geben Aber du wilts nicht thun Dein nachbar auch nicht Also gehets denn zu bodeñ So viel an euch ist Weil du denn leffest deinem Gott fein stiftet vnd eingesetzt ampt so hoch vnd theur erarnt verwüsten vnd mit sol

F271-003r,07 cher greulicher vndanckbarkeit vntergehen so foltu auch widder

F271-003r,08 umb verflucht sein vnd beide an deinen kindern vnd an dir felbs eitel schande vnd iamer erleben odder doch sonst also geplagt werden das du nicht alleine hie auff erden sondern auch dort ewiglich jnn der helle sampt jhn verdampft werdest Das sol dir auch nicht feylen auffdas du ler

F271-003r,09 nest die kinder feien nicht so gantz vnd gar dein das du Gott nichts müffest dauon thun Er wil auch recht drañ haben Vnd sie sind auch mehr fein denn dein Vnd das du nicht deñckest Ich spreche dir hiemit zu hart zu so wil ich dir beide nutz vnd schaden zum teil fur legen denn wer kan sie alle erzelen die du thust das du selbst fagen müffest du siehest mit allem recht des teuffels eigen vnd billich zur hellen ewig

F271-003r,10 lich verdampft wo du dich hierinn trefflich findest vnd nicht besserst Widdervmb auch dich von herten frewen vnd frolich sein mügest wo du dich hierin findest das du von Gott da

F271-003r,11 zu erwelet bist mit deinem gut vnd erbeit einen son zu erziehen der ein fromer Christlicher Pfarher Prediger odder Schulmeister wird Vnd damit Gott felbs erzogen hast eiñen sonderlichen diener ia wie droben gesagt ist

einen Engel Gottes einen rechten Bischoff für Gott einen heiland vieler leute einen König vnd Fürsten jnn Christüs reich vnd jnn Gottes volck einen lehrer ein leucht der welt Vnd wer wil odder kan alle ehre vnd tugent erzielen eines rechten treuen Pfarrers so er für Gott hat Es ist ja kein theurer schatz noch edler ding auff erden vnd jnn diesem leben denn ein rechter treuer Pfarrer odder Prediger Denn rechnen du selbst was nutz das liebe predigamt vnd die seelforge schafft dieselbigen schafft gewislich auch dein son der solch amt treulich füret Als das so viel seelen teglich durch ihn gelernt bekeret getauft vnd zu Christo bracht vnd felig gemacht werden vnd von funden tod helle vnd teuffel erloset zur ewigen gerechtigkeit

F271-003r,12 keit zum leben vnd himel durch ihn kommen Das wol Daniel xii sagt Das die so andere lernen sollen leuchten wie der himel vnd die so viele zur gerechtigkeit weisen sollen sein wie die sternen jnn ewigkeit Denn weil Gottes wort vnd amt wo es recht gehet mus on vnterlas große ding thun vnd eitel wunderwerck treiben so mus dein son auch on vnterlas große vnd eitel wunder thun für Gott Als todten auff wecken teuffel aus treiben blinden sehend tauben horend aufsetzigen rein stummen redend lamen gehen machen Obs nicht leiblich geschicht so geschichts doch geistlich jnn der seelen da es viel größer ist Wie Christus spricht Joh 14 Wer an mich gleubt der wird die werck thun die ich thu vnd noch größere werck thun Kan solchs ein gleübiger thun gegen einzele personen Wie viel mehr wird solchs thun ein öffentlicher prediger gegen vnd jnn einem gantzen hauffen Nicht das ers tue als ein mensch sondern sein amt von Gott dazu geordnet das thut vnd das wort Gottes das er leret Denn er ist ja das werzeug da selbst zu Thut er nu solche große werck vnd wunder geist

F271-003r,13 lich so folget daraus das er sie auch leiblich thut odder jhe ein anfang vnd ursach dazu ist Denn woher kommt das die Christen am jüngsten tage von den todten auferstehen werden das alle tauben blinden lamen vnd was für plagen am leibe gewesen sind müssen ab lassen vnd ihre leichnam nicht allein fein hübsch gesund sondern auch so helle vnd schon leuchten werden als die sonnen wie Christus spricht Kommt nicht daher das sie durchs wort Gottes hie auff erden sind bekeret glu

F271-003r,14 big getauft vnd Christo eingeleibt wie Paulus sagt Ro 8 das Gott wird unsere sterb

F271-003r,15 liche leichnam auferwecken vmb seines geistes willen der jnn uns wohnt Wer hilft nu den menschen zu solchem glauben vnd anfang der leiblichen auferstehung on das predigamt vnd wort Gottes das dein son füret Ist nu das nicht ein unmeßlich großer herrlich werck vnd wunder denn so er leiblich odder zeitlich todten aufweckte wider zu diesem le

F271-003r,16 ben odder blinden tauben stummen aufsetzigen helffe jnn der welt vnd jm vergänglichem we

F271-003r,17 sen Wenn du gewis werest das dein son die

F271-003r,18 fer werck eines an einem einigen menschen sollte thun nemlich das er nur einen blinden solt sehend machen einen todten auferwecken eine seele dem teuffel nemen einen menschen aus der hellen erretten odder welcher der eins were solltest nicht billich mit allen freuden dein gut dran wagen das er zu solchem amt vnd werck nicht erzogen werden vnd für großen freuden springen das du mit deinem gelt für Gott so ein gros ding hettest gestiftet Denn was sind alle stift vnd kloster wie sie jzt sind vnd jm brauch gehen mit ihren eigen werken gegen einen solchen Pfarrer

F271-003r,19 her Prediger odder schulmeister Wie wol sie vorzeiten vnd anfanglich von fromen kunigen vnd herrn all

F271-003r,20 zumal zu diesem theuren werck gestiftet sind das man solche prediger vnd pfarrer drinnen erziehen sollte nu aber leider durch den teuffel jnn den iamer geraten das es mordgruben vnd eitel vorburge der hellen worden sind zum ver

F271-003r,21 derben vnd schaden der Christenheit Nu siehe Dein son thut solcher werck nicht eins allein sondern viel ja alle sampt dazu teglich Vnd das das aller beste ist für Gott thut er sie derelbige fihet sie dafür an vnd hellet sie so theur vnd hoch wie gesagt ist obs gleich die menschen nicht erkennen noch achten ja wenn ihn die welt gleich einen ketzer verführer lugener aufrührer schilt das ist so viel desto bef

F271-003r,22 fer vnd ein gut Zeichen das er ein gerechtschaffener man ist vnd seinem Herren Christo ehlich Muße doch Christüs selbst auch ein auff

F271-003v,23 rüerlicher morder verführer sein vnd also mit den mordern gerichtet vnd gecreuzigt werden Was lege mir daran wenn ich ein prediger were das mich die welt einen teuffel heisse wenn ich weis das mich Gott seinen Engel heisst Die welt heisse mich einen verführer wie lange sie wil Inn des heisst mich Gott seinen treuen diener vnd häus knecht die Engel heißen mich ihren gefellen die heiligen heißen mich ihren bruder die gleubigen heißen mich ihren vater Die elenden seelen heißen mich ihren heiland die vnwissenden heißen mich ihr leucht Vnd Gott spricht ja dazu Es sey also die Engel auch sampt allen Creaturen Ey wie hübsch hatt mich denn die welt sampt dem teuffel geteufft mit ihrem lesten vnd schmehen Ey wie gros hat sie an mir gewonnen Wie großen schaden hat sie mir gethan die liebe trawte Das ist nu gesagt von den werken vnd wundern die dein son thut gegen die seelen von funden tod vnd teuffel zu helfen Aber das thut er auch gegen der welt eitel große mechtige werck nemlich das er alle stende be

F271-003v,24 richtet vnd vnterweist wie sie eufferlich jnn ihren ampten vnd stenden sich halten sollen damit sie für Gott recht thun kan die betrubten trosten rat geben böse sachen schlichten jrrige gewissen entrich

F271-003v,01 ten fride helfen halten sünden vertragen vnd der werck on zal viel vnd teglich Denn ein prediger bestetigt sterckt vnd hilft erhalten alle oberkeit allen zeitlichen friede steuert den aufrührer leret gehorsam sinnen zucht

vnd ehre Vnterricht Vater

F271-003v,02 ampt mutterampt kinderampt knechtampt vnd summa alle weltliche empter vnd stende Dis sind wol die geringsten guten werck eines Pfar

F271-003v,03 hers noch sind sie so hoch vnd eddel das sie noch nie keine Weissen vnter allen heiden erkant noch verstanden viel weniger zuthun ver

F271-003v,04 mocht haben auch noch nicht kein Jurist kein hohe schule stift noch kloster solche werck weis vnd weder jm geistlichen noch weltlichen recht gelernt werden Denn da ist niemand der solche weltliche ampt Gottes grosse gaben odder gnedige ordnung heif

F271-003v,05 fen sondern das wort Gottes vnd predigampt alleine preiset vnd ehret sie so hoch Darumb so man die warheit sagen wil Der zeitlich fried der das groffeste gut auff erden ist darinn auch alle andere zeitliche guter begriffen sind ist eigentlich eine frucht des rechten predigampts denn wo dasselbige gehet bleibt der krieg hader vnd blutvergieffen wol nach Wo es aber nicht recht gehet da ist auch nicht wunder das da krieg sey od

F271-003v,06 der jhe stetige unrue luft vnd willen zu kriegem vnd blut zu vergieffen wie wir jtz sehen das die Sophisten nichts anders den blut schreien vnd feuer speien können Vergieffen der unschul

F271-003v,07 digen pfaffen blut vmb der ehe willen so doch der Bapst vnd jhr eigen geistlich recht selbst wenn sie solche ehe hoch straffen so setzen sie die pfaffen vom priesterampt lassen sie aber bey leib vnd gut vnd bey Christlichen ehren bleiben viel weniger verdamnen sie dieselbigen zur hellen hal

F271-003v,08 ten sie auch fur keine ketzer wie das müssen alle Iuristen vnd alle welt zeugen vnd auff dem Reichstage zu Nurmberg auch gesetzt ist Aber die blinden blut

F271-003v,09 hunde haben sich vom predigampt in die lügen ergeben darumb können sie auch das morden nicht lassen wie der teuffel jhr Got auch thut Joh 8 der von anfang ein lugener vnd morder gewest ist vnd bleibt Das heist nu menschen an leib vnd feel an gut vnd ehre gedienet von einem rechten pfar

F271-003v,10 her Ober das Sihe nu wie er Got dienet vnd was fur herrliche opffer vnd Gottsdienst er vbet Denn durch sein ampt vnd wort wird erhalten das reich Gottes jnn der welt Die ehre der name vnd rhum Gottes die recht erkenntnis Gottes der recht glaube vnd verstand Christi die frucht des leidens vnd bluts vnd sterbens Christi die gaben werck vnd krafft des heiligen geists der rechte selige brauch der tauffe vnd sacrament die rechtschaffen reine lere das Evangelij die rechte weise den leib zu zucht

F271-003v,11 gen vnd creutzigen vnd der gleichen viel Vnd wer kundte dieser jtz gesagten stücke eines jmer mehr genugsam preisen Vnd was ist dauon noch zu sagen wie viel er damit thut das er widder den teu

F271-003v,12ffel weltweisheit vnd fleischlichen dunckel so viel streit erhellt so viel sieg davon bringet so viel jrthum nidererschlegt so viel ketzerien weret Denn er mus widder die hellen pforten streiten vnd kempffen vnd dem teuffel abge

F271-003v,13 winnen Vnd thut auch nicht er sondern sein ampt vnd wort Das sind alles unzellige vnd unaussprechliche werck vnd wunder des predig

F271-003v,14 ampts suma wenn man Gott selbst aus loben wird so wird man sein wort vnd predigt auch aus loben Denn es ist Gottes ampt vnd wort Wenn du nu gleich ein konig werest so soltestu doch dich nicht werd lassen duncken das du deinen son mit allem deinem gut dran gewagt zu folchem ampt vnd werck geben vnd ziehen möchtest Ist nicht hie dein pfennig odder erbeit so du an solchen son wendest allzu hoch geehret allzu herrlich gefegnet allzu kostlich angelegt vnd besser denn kein konigreich noch keiserthum ist fur Gottes augen gerechnet Auff den knien solt einer schreien solchen pfennig an der welt ende tragen wenn er wüßte das er solte dafelbs so herrlich vnd theur angelegt werden vnd sihe du habsts jnn deinem hause vnd jnn deinem schos daran du es so herrlich kanst anlegen Pfu vnd aber pfu vnd widder pfue vnser blinden vnd schendlichen vndanck

F271-003v,15 barkeit das wir nicht sehen wie trefflich schonen Gottes dienst thun ia welche grosse herrn wir sein kundten fur Gott mit geringem thun dazu mit vnserm eigen gelt vnd gut Die sophisten schelten vns das wir Lutherischen nicht gute werck leren Ja es sind keine gefellen sie verstehen sich nicht vbel auff gute werck Sind diese obgenante stücke nicht gute werck Was sind aller stift vnd kloster werck gegen diese herrliche wunder Es ist ein doler vnd rabengecke Vnd noch nicht so gut als das gecken der doler Deñ dieselben gecken doch mit liebe vnd lust sie aber heulen ihr gecke mit vnlust wie die vhu vnd nachteulen Hat man nu vorhin gros von den ersten messen vnd neuen prie

F271-003v,16 stern gehalten Vnd ist vater vnd mutter sampt allen freunden frolich gewesen das sie einen son zum mußigen faulen unnützem messpfaffen odder freßpfaf

F271-003v,17 fen haben erzogen der Gott mit seinem lesterlichen messopfern vnd verlornem gebet geschendet Vnd die welt mit unzuchtigen leben geergert vnd geschunden hat Wie viel hoher soltestu dich hie freuen wenn du einen son zu dieser ampt einem erzogen het

F271-003v,18 test da du gewis bist das er Gott so herrlich dienet den menschen so reichlich hilfft vnd den teuffel so ritterlich schlegt Da hastu ia dein kind Gotte recht vnd sein geopfert das dich die Engel selbst fur ein schönes wunder ansehen müssen Widderumb auch soltu wissen was du fur schaden thust wo du hierinn das widerpiel thust Denn so dir Gott ein kind gegeben hat tüchtig vnd geschickt zu folchem ampt vnd du zeuchst nicht dazu siehest allein auff den bauch vnd zeitliche nahrung so nim fur dich das register droben gestellet vnd durch lauff dasselbige jnn seinen angezeigten

guten wercken vnd wundern so wirftu sehen vnd finden welch ein frömlin vnd kreutlein du bist Denn so viel an dir ist
so entzeuchstu Gott einen Engel einen diener einen konig vnd fursten jnn seinem reich Einen heiland vnd trofter der
menschen an leib vnd feel an gut vnd ehre Einen Heubtman vnd ritter widder den teuffel damit du einren

F271-003v,19 nest dem teuffel vnd forderst jhm sein reich also das er die feelen jnn funden tod hellen behellt vnd
viel mehr hinnein teglich bringt vnd allenthal

F271-003v,20 ben obligt Die wellet jnn ketzerey jrthum unfriede krieg vnd hadder bleibt vnd teglich erger wird
Dazu Gottes reich Christlicher glaube die frucht des leidens vnd bluts Christi das werck des heiligen geists das Evangelion
vnd aller Gottes dienst vnterge

F271-003v,21 het vnd alle teuffels dienst vnd misglauben vberhand nimpt welchs alles hette mügen nach blei

F271-003v,22 ben vnd verhindert dazu auch gebessert werden wo dein kind dazu gezogen vnd komen were Wie
wiltu bestehen wenn dich Gott am tod

F271-004r,23 bette odder iungsten gericht hiemit wird ansprechen vnd sagen Ich bin hüngrig dürftig gaft nacket
kranck gefangen gewest vnd du haft mir nicht gedienet Denn was du den leuten auff erden vnd meinem reich odder
Evangelio nicht gethan haft son

F271-004r,24 derst haft es helfen vnterdrucken die feelen lassen verderben das haftu mir felbs gethan Denn du
hettest wol helfen können Ich hatte dir auch kind vnd gut dazu gegeben Aber du haft mutwilliglich mich vnd mein reich
vnd alle feelen lassen not lei

F271-004r,01 den vnd verschmachten damit dem teuffel vnd seinem reich mit vnd meinem reich zuwid

F271-004r,02 der gedienet der fey auch nū dein lohn far mit jhm hin jnn der hellen abgrund Mein himelreich vnd
erdreich haftu nicht helfen bawen vnd bessern sondern zer

F271-004r,03 floren vnd schwechen dem teuffel aber haftu feine hel

F271-004r,04 le helfen bawen vnd mehrten so wone auch nū jnn dem haufe das du dir gebawet haft ia Wie meinstu
ob dich hie nicht vberfallen werden plotzlich nicht allein tropffen sondern ei

F271-004r,05 tel wolckbrüche mit funden der du itzt nichts achtest vnd sicher Dahin gehest als thettestu gar wol
das du dein kind nicht zur lere zeuchst Aber als denn wirftu müssen sagen das du billich jnn abgrund der hellen verdampft
feiest als der ergesten schedlichsten menschen einer so auff erden gelebt haben Vnd zwar wenn du es auch jtz jn leben
wolltest bedencken mustestū warlich für dir felbs erschrecken Denn es vermag kein gewissen ertragen wo es an der ob

F271-004r,06 genanten stücken einem sich schuldig findet Wie viel weniger kans ertragen so solche stücke alle

F271-004r,07 sampt plotzlich daher fallen die nicht zu zelen sind das dein hertz denn schreien mus deiner funde
feien mehr denn laub vnd gras dazu grösser denn himel vnd erden vnd wirft mit Manasse dem konige Juda sagen Meiner
funde ist mehr denn des lants am meer vnd meine missethat ist gros etc Denn das sagt auch das natürlich recht Wer
schaden verhueten kan vnd thut nicht Der ist auch selb schuldig an folchem schaden als der gewislich lust vnd willen
dazu hat vnd thetts selber wo er vrsachen odder gelegenheit dazu hette Darumb sind folche leute gewislich eben so gut
als der teuffel felbs weil sie beide Gott vnd der welt so feind sind das sie beide das himelreich vnd erd

F271-004r,08 reich helfen verderben vnd dem teuffel so treulich dießen Vnd Summa Wenn man den Teuffel gnug
schelten kan so kan man folche leute auch gnug schelten die folch werck vnd ampt Gottes hindern Denn sie sind des
teuffels diener Hiemit wil ich nicht darauff gedrungen ha

F271-004r,09 ben das ein jglicher sein kind müsse zu folchem ampt zihen denn es müssen nicht alle knaben Pfarher
Prediger schulmeister etc wer

F271-004r,10 den sonderlich der ar

F271-004r,11 men leute kinder Denn dazu sind aller stift vnd Kloster pfreunden vnd zinsen verordnet Wie wol
daneben dennoch auch die andern kna

F271-004r,12 ben ob sie nicht so wohl geschickt weren auch solten lernen zum wenigsten latin verstehen schreiben
vnd lesen denn man darff nicht allein hochgelarte Doctores vnd magister jnn der schrift man mus auch gemeine Pfarherr
haben die das Evangelion vnd Catechismus treiben jm iungen vnd groben volck teuffen vnd sacrament reichen ob sie nicht
zum streit widder die Ketzer tügen da ligt nicht macht an Man mus zum guten gebew nicht allein werckstück sondern
auch fullestein haben so mus man auch Kuffer vnd ander pson haben die da dienen vnd helfen zum predigamt vnd
wort Gottes Vnd wenn schon ein folcher knabe so latin gelernt hat darnach ein handwerck lernt vnd burger wird hat man
denfelbigen jm vorrat ob man sein etwa zum Pfarher odder sonst zum wort brauchen muste schadet ihm auch folche lere
nichts zur narung kan sein haus deste bas regiern vnd ist vber das zugericht vnd bereit zum predigamt odder pfarramt
wo man sein bedarff Vnd sonderlich zu vnsern zeiten ifts ia leicht folche personen zu erziehen die das Evangelion vnd den
Catechismus lernen mugen weil itzt nicht allein die heilige schrift sondern auch allerley künst reichlich am tage ist mit
so viel buchern lesen predigen Gott lob das man jnn dreien iaren mehr kan lernen denn vor

F271-004r,13 hin jnn zwentzen das auch weiber vnd kin

F271-004r,14 der aus den deudfchen buchern vnd predigen jtz mehr können ich sage die warheit von Gott vnd
Christo denn vorhin alle hohe schu

F271-004r,15 len stift kloster das gantz Bapstum vnd alle welt gekünd haben Aber latinisch müssen die gemeinen
Pfarrher vnd Prediger können vnd mugen des nicht emperen so wenig als die gelerten des Griechischen vnd Ebreischen

emperen sollen wie S Ägüftiñus spricht vnd das geiftliche recht felbs setzt Ja sprichtu Wie weñ es vbel gerett das mein fon ein ketzer odder soñst ein bube wird denn die gelerten heiff mañ die verkereten etc Wolan das mußt wogen dein vleis vnd erbeit ist darumb nicht verloren Gott wird dennoch ansehen deinen trewen dienst vnd dafür rechnen als were es gleich
 F271-004r,16 wol angelegt Wie giengs dem lieben Abraham dem fein fon Ismael auch nicht geriet Isaac fein fon Esau auch nicht Adam fein fon Cain auch nicht folte Abraham darumb haben abgelassen seinen fon Isaac vnd Jsaac seinen fon Jacob vnd Adam seinen fon Habel zu Gottes dienst zu zihen Wieviel find boser konige vnd leute gewest jnn dem heiligen auferweleten volck Israel die mit ketzereien vnd abgottereien all unglück anrichten vnd alle Propheten erwurten folten drumb die priester Levi das gan

F271-004r,17 tze volck haben lassen faren vnd niemand Wieviel hatt Gott leute auff erden die aller seiner güte vnd Crea

F271-004r,18 tur missebräuchen solt er darumb seine gute lassen vnd keinen Menschen leben lassen odder auffhoren wol züthñ Aüch das dü nicht zü feer forgest wo dein fon erneeret werde weñ er sich auff die lare gibt vnd zu folchem Gottlichen ampt vnd dienst so hat dich Gott auch nicht hierinn gelassen noch vergessen auffdas du ia nicht forgen noch klagen sollest Er hat verheif

F271-004r,19 fen durch S Paulus 1 Cor 9 Wer dem Evan

F271-004r,20 gelio dienet sol vom Eüangelio erneeret wer

F271-004r,21 den Vnd Christus felbs Matt X Ein erbeiter ist feins lohns werd Effet vnd trinckt was sie haben Im alten testameñt auff das fein predigampt nicht vntergienge erwelet er vnd nam das gantze geschlecht Leüi nemlich das zwelfft teil des gantzen volcks Israel vnd gab jhn den zehenden vom gantzen volck daruber die ersten fruchte allerley opffer eigen stedte vorstedte ecker wifen vied vnd was dazu gehöret Im Newen testament sihe zu wie reichlich vorzeiten Keiser Könige Fursten vnd herrn gegeben haben zu folchem ampt das jtz die stift vnd klöster jñne haben vnd damit Konige vnd Fursten vbertreffen Er wird vnd kan nicht lassen die jhm treulich dienen Er hat sich zu hoch versprochen vnd gesagt Ebre 13 Ich wil dich nicht lassen noch versümen Auch so rechnen dü felbs wieviel pfarhen vnd Predigtüele Schulen Kustereien fur handen find die noch jtz das mehrer teil gnugsam versorget find vnd teglich ledig werden Was find das anders denn kuchen vnd keller von Gott bestellet deinem fon das er seine narung schon hat zubereit ehe er sie brauchet vnd dazu nicht erwerben darff Da ich ein junger student war horet ich sagen das jm Furstenthum zu sachssen ist mir recht bey achtzehen hundert pfarhen wereñ Wo das war ist vnd auff ein igliche pfarrhe gehören züm wenigsten zwo person nemlich ein Pfarher vnd Kuffer aus genomen was jnn Stedten Prediger Caplan Helffer Schulmeister vnd Collaboranten find das allein jnn folch Furstenthum bey den vier

F271-004v,22 tausent geleter person gehören der teglich jnn zehen iaren wol das dritte teil absterben Nu wolt ich wetten ob jnn halben deudschen lande itzt vier tausent schuler weren Nu ich setze das kaum acht hundert pfarhen jnn dem Furstenthum find wieviel wil der wol jm gantzen deudschen lañde fein Ich wil gern sehen wo man vber drey jar wolle Pfarher Schulmeister Küster nemen Wer

F271-004v,23 den wir hie nicht zu thun vnd sonderlich die Fur

F271-004v,01 sten dran fein das beide knabenschulen vnd hohen schulen recht angericht werdeñ So wird ein folcher man

F271-004v,02 gel an Personen werden das man wird drey odder vier stedte einem Pfarher vnd zehen dorffer einem Capplan befellen müssen kan man sie dennoch auch noch haben Da ligen die hohen Schulen Erfford Leip

F271-004v,03 tzig vnd ander mehr wußt so wol als die knaben

F271-004v,04 schulen hin vnd wider das iamer zu sehen ist vnd fast allein das geringe Wittemberg mus itzt das beste thün Vnd solchen mangel werden ia die stift vnd kloster auch acht ich fulen solten sie ein gut iar haben sie werdens ia nicht so hoch hinaus fingen wie sie es angefan

F271-004v,05 gen haben weren sie noch so kraus odder sollen die Personen müssen leiden vnd anbeten jnn jhren Capiteln von denen sie sich vorhin nicht gern hetten lassen anse

F271-004v,06 hen Darumb las nür getroßt lernen dein kind Es wird an leuten ehe mangeln denn an gutern Villeicht wo die welt lenger stehet vnd Gott gnade gibt das die Fursten vnd Stedte dazu thun mügen der stift vnd klöster guter auch widder zu folchem brauch komen dazu sie gestift find Vnd was darffs viel sorgens fur den bauch Da stehet Christus vnd spricht Matthe 6 Sorget nicht was jhr essen vnd trincken werdet Ewr himlischer Vater weis wol das jhr sol chf bedurffet Sucht zum erften das reich Gottes vnd seine gerecht

F271-004v,07 tigkeit so sol euch das alles zu komen Wer dem nicht gleubt der forge jmer hin vnd sterbe hungers dazu Wie wol es war ist das ettliche jar her viel Pfarher groffen hunger gelidden vnd noch lei

F271-004v,08 den Das müß man schuld geben dem paroxyfmo jnn der welt das die leute so böse vndanckbar vnd geitzig find Vnd dazu das Evangelion verfol

F271-004v,09 gen damit vns Gott versucht ob wir rechtschaf

F271-004v,10 fen find vnd nicht anders zu rechnen ist Denn als fey es vmb die Zeit der merterer da die frumen lerer auch groffe not vnd armut liden wie Paulus felbs rhumet vnd Christus auch ver

F271-004v,11 kundigt Matt 9 Wenn der breutgam von jhn genomen wird denn werden sie fasten Das ist die recht Evangelische fasten Es ist aüch selten Gotts wort auff gangen Es ist ein theüre zeit mit komen als zu Abraham Isaac Jacob

Joseph Elias Elifeus zeiten waren gräusame theurung neben so groffem liecht der wahrheit vnd jm anfang des Evangelij war eine groffe theurung durch die gantze welt Act XI Das müß denn des lieben Euangelij vnd Gottes wort schuld sein vnd nicht der welt vorigen mißethat vnd gegenwertiger verstockter vndanck

F271-004v,12 barkeit Also gaben die Juden alle jhren iamer schuld der lere Jeremie Jere 44 Vnd die Romer da sie von den Gotten wurden zerstoret wußtens auch niemand schuld zu geben denn das sie Christen wor

F271-004v,13 den weren Da widder S Aug ein gros buch geschriben hat De Civitate Dei Aber las waffchen wer da weßcht die welt ist welt Wie ihene zu lugenern worden vnd vnter

F271-004v,14 gangen sind So sollen diese auch zu lugenern werden vnd vergehen das dennoch Christus vnd sein wort bleibe Er sitz wol so fest vnd hoch wie geschriben stehet Der HERR sprach zu meinem Herrn setze dich zu meiner rechten Da sitz er Wer lüß dazu hat vnd böse ist der reiß jhn herunter So lange aber er da sitzen bleibt wollen wir auch bleiben Was gilts vnd jnn summa Es mag leicht dein kind so

F271-004v,15 viel narung vom Predigamt haben als von einem hand

F271-004v,16 werck Es were denn sache das du nach grof

F271-004v,17 fem gut trachtest aus deinem son einen groffen herrn zu machen fur der welt wie die bißchoue vnd thumherrn sind Bistu des gefüñet so ge

F271-004v,18 het dich diese rede nicht an Ich rede itzt mit den gleubigen die das predigamt ehren vnd hoch achten vber allen reichthum als neheft Gott selber den hohesten schatz den menschen gegeben Das sie wissen wie groffen dienst sie Gott daran thun können vnd sollen Vnd als die da lieber wollen dieses wercks theilhaftig sein auch mit geringem gut denn der welt guter haben vnd dieses emperen Dieselbigen werden wol erkennen das die seele mehr ist denn der bauch vnd der bauch leicht mag gnug haben vnd doch das vbrige hinder sich lassen muß Aber die reichthum fuchen die werden alle jhr gut mit sich nehmen vnd nichts hinder sich lassen Wie kans jhn feilen Das sey zu einem teil dieses Ser

F271-004v,19 mons eilend vnd kurtzlich angezeigt vom geistlichen nütz vnd schaden so man hat aus der schulen erhaltung vnd verachtung Das ander teil sol sein vom zeitlichen od

F271-004v,20 der weltlichen nütz vnd schade Vnd zum ersten ist wol war das die weltliche oberkeit odder amt gar ynn keinen weg zuvergleichen ist dem geist

F271-004v,21 lichen predigamt wi S Paulus nennet denn es ist nicht so theur vnd hoch erarnt durch das blut vnd sterben des sons Gottes vns das predigamt so kanns auch nicht sol

F271-004v,22 che groffe wunder vnd werck thun vns das pre

F271-004v,23 digamt denn alle werck dieses standes gehen vnd gehören allein ynn das zertlich vergeñgliche leben zu erhalten leib werck kind haus gut vnd ehre vñwas zu dieses Lebens not durfft gehoret So viel nu das ewige leben betrifft das zeitliche leben so wert vnd hoch ge

F271-005r,24 het auch das predigamt vber weltliche amt das ist gleich wie ein schatten gegen dem torpel selbs denn weltliche herrschafft ist ein bildt schatten vnd figur der herrschafft christi Denn das pdigamt wo es ist wie es Gott geordnet hat bringt vnd gibt ewige gerechtigkeit ewigen friede vnd ewiges Leben wie S Paulus solchs hat prei

F271-005r,25 set 2 Cor 4 Aber das weltlich regiment erhellt zeitlichen vnd vergenglichen friede recht vnd leben Aber dennoch ist eine herrlich Gottliche ordnung vnd erne treffliche gabe Gottes der es auch gestift vnd eingesetzt hat vnd noch wil erhalten haben als des man aller ding nicht emperen kan Vnd wo es nicht were kundte kein mensch fur den andern bleiben Es mußte einer den andern fressen wie die un

F271-005r,01 vernünftigen thier vnterinander thun Da

F271-005r,02 rumb gleich wie das predigamts werck vnd ehre ist das es aus fundern eitel hei

F271-005r,03 ligen aus todten Lebendige aus verdampfen selige aus teuffelsdiener Gottes Kinder macht Also ist des weltlichen regiments werck vnd ehre das es aus wilden thieren menschen macht vnd menschen erhellt das sie nicht wilde thiere werden Es erhellt einem ig

F271-005r,04 lichen feinen leib das den nicht iederman er

F271-005r,05 würgen muß Es erhellt iglichem fein weib das nicht yderman daselbige nemen vnd schinden muß Es erhellt iglichem fein kind tochter vnd son das yhm daselbige nicht yder

F271-005r,06 man entführen noch entwenden muß Es erhellt iglichen fein haus vnd hoff das nicht ein yder

F271-005r,07 man hinein brechen noch drinnen freueln muß Es erhellt iglichem fein acker vihe vnd allerley getier das dieselbigen nicht ein yder

F271-005r,08 man angreifen stelen rauben beschedigen muß

F271-005r,09 se welchs vnter den thieren nicht ist Vnd wurde auch vnter den men

F271-005r,10 schen nicht fein wo weltlich regiment nicht were Sondern wurden gewillich aus menschen eitel thiere werden Meinstu nicht wenn die vogl vnd thiere reden konden vnd das weltliche regi

F271-005r,11 ment vnter den menschen sehen solten sie wurden fagen O yhr lieben menschen yhr seid nicht menschen sondern eitel Gotter gegen vns wie gar sicher sitz lebt vnd habt yhr alle ding Wie aber so gar keins fur dem andern eine stunde sicher ist weder lebens haüses noch off narung Wehe ewr vndanckbarkeit das yhr nicht sehet wie ein herrlich leben euch vnser aller Gott fur vns thieren gegeben hat Weil denn nu das gewis ist das es ein Gott

F271-005r,12 liche creatur vnd ordnung dazu uns menschen ynn diesem leben notiges amt vnd stand ist das wir

eben so wenig emperen können als des lebens selber sintemal on daselbige ampt das leben nicht bleiben kan so ifts leicht zu rechnen das Gott nicht darmit befolhen vnd gestipft hat das es solle vnter gehen sondern vnfs erhal

F271-005r,13 ten haben wie Paulus Ko 13 vnd 1 Pe 2 klerlich stehet das sie sollen die frumen schützen vnd die bösen straffen Wer wills nũ erhalten on wir menschen den es Gott befolhen hat vnd die sein auch felbs warlich durffen Die wilden thier werdens nicht thũ Holtz vnd steine auch nicht Welche menschen aber konnens erhal

F271-005r,14 ten für war nicht allein der mit der fault herrschen wollen wie itzt viel sich lassen duncken Denn wo die fault allein fol regie

F271-005r,15 ren so wird gewerlich zu letzt ein thier

F271-005r,16 wesen draus das wer den andern vber mag stoffe yhn ynn den sack wie wir fur augen wol exempel gnũg sehen was faũt on weisheit gutts schafft Darrumb sagt auch Salomon Prouer 8 das Warheit muß regieren und nicht die gewalt vnd spricht von derfelbigen also Mein ist beide rat vnd hulffe Mein ist beid verstand vnd vermogen Durch mich müssen konige konige sein vnd Rethe recht setzen Vnd Ec̃s IX weisheit ist besser denn harnisch odder woffen Vnd abermal weisheit ist besser denn krafft Das alles beweiset alle erfahrung ynn allen historien das nie kein mal gewollt on vernunft odder weisheit hette yẽtwas ausgericht Also gar das auch die mor

F271-005r,17 der vnd tyrannen wo sie nicht kluglich faren vnd etliche recht rat vnd gefetze vnder sich vnd fur sich nemen obs sie gleich böse sind darñach die fault vnd yhr gewalt richten vnd brauchen so können sie nicht bleiben sondern werden vnter ander vneins vnd vergehen von sich felbs Das kurtz vmb nicht fault

F271-005r,18 recht sondern kopffrecht nicht gewalt son

F271-005r,19 dern Weisheit odder vernunft nur regieren vnter den bösen so wol als vnter den guten Demñach wol vnser regiment ynn deudschen lañden nach dem Romischen keiserli

F271-005r,20 chen recht sich richten mus vnd fol Welchs auch vnfers regiments Weisheit vnd vernunft ist von Gott gegeben So folget das solch regiment nicht kan erhalten werden sondern mus zũ grund gehen wo man folche recht nicht erhelt Nu wer wills erhalten faũt vnd harnisch thuns nicht Es müssen die köpfe vnd buche thun Es mus gelernt vnd gewußt sein was vnfers weltlichen reichs Recht vnd Weisheit ist Wiewol es fein ist wo ein Keiser furst Herr selbst von natur so weise vnd klug ist das er das recht aufwendig treffen kan wie Hertzog Fridrich zu Sachsen Vnd er Fabian von Feylitz die ich erfahren habe kundten Die leben

F271-005r,21 digen wil ich nicht nennen Aber weil folche vogel feltzam sind Vnd dazu das exempel fer

F271-005r,22 lich Auch vmb der andern willen die solchs von natur nicht vermogen ifts besser ynn stetigem regirn das gemein buchrecht hal

F271-005r,23 ten so hats destẽ mehr ansehen vnd glimpf vnd darff keines wunders noch sonders So sind nũ die Juristen vnd gelerten ynn diesem weltlichen reich die Personen so solch recht vnd da durch das weltlich reich erhal

F271-005r,24 ten Vnd gleich wie ein frumer Theologus vnd rechtschaffener Prediger ynn Chr⁹ reich Gottes Eng̃el ein Heiland Prophet priester hausknecht vnd lerer heist wie droben gesagt Also mocht man einen juristen vnd einen trewen gelerten ym weltlichen reich des keisers wol Prophet Priester Engel vnd Heiland heißen Widdirumb Wie ein Ketzer odder falscher Prediger ym reich christi ein teuffel dieb morder lesterer ist Also ist ein falscher vntrewer jurist yns keisers haufe odder reich ein dieb vnd schalck ein verrether bofewicht vnd des gantzen reichs teuffel Wenn ich aber von den juristen sage meine ich nicht allein die Doctores sondern das gantze handwerck als Cantzler schreiber Richter fursprechen Nota

F271-005v,25 rius vnd was zũ rechte des regiments gehoret Auch die groffen Haufen so man die Rethe zu hofe nennet Denn sie vben auch das werck der rechten odder ampt der Juristen Vnd wie das wort Rethe nicht weit vom wort Verrether ist so ist derfelbigen auch viel nicht weit von der that Raten zuweilen yhren her̃n mit solchen trewen Das sie kein verrhater so viel Verrhaten kũndte Nũ sihestu was nũtz ein frummer rechts

F271-005v,26 kundiger odder jurist thũ kan Ja wer wills odder kans alles erzelen Denn was Gottes werck vnd ordnung ist das schafft ymer dar so viel vnd grof so frucht das sie nicht zur zelen noch zu begreif

F271-005v,01 fen sind Erstlich Erhelt er vnd hilfft foddern mit seinem buch das gantz weltlich regi

F271-005v,02 mente Keiser fursten herrn stedt land vnd leute Wie droben gesagt denn folche al

F271-005v,03 le müssen durch weisheit vnd recht erhalten werden Wer wil aber das werck allein gantz preisen Daraus haftu dein Schutz vnd schirm deines leibes vnd lebens widder nachbar feinde morder Darnach schütz vnd friede deines weibs tochter sons haüs hof gefind gelt gut acker vnd was du haft Denn das ist alles ym recht verfaßt bemaürt vnd wol gehegt Wie gros das alles sey kund man mit keinen buchern nimer mehr aus schreiben Denn wer wil aus sprechen was der Liebe fride für ein vnaussprechlich gut ist Wie viel er ein iar allein beide gibt vnd erspart Solche groffe werck kan nũ dein son alle thun vnd folch ein nũtzlich persoñ werden wo du ihn dazu heltest vnd lernen leßt Vnd du desselbigen alles teilhaftig kãst werden Vnd dein gelt also kostlich an legen solt dirs nicht sanfft thun vnd ein groffe ehre sein wenn du sehest deinen son einẽ engel ym reich vnd einen Apostel des keisers dazu einen eckstein vnd grundfest des zeitlichen frides auff erden Vnd solch alles gewis das es gott felbs dafür helt vnd ynn der warheit also ist Denn wie wol man durch folche werck fur Gott nicht frum noch selig wird so ist doch das ein frolicher trost das Gotte folche werck so wol gefallen vnd noch mehr gefallen wo ein folcher man dazu auch ein gleubiger vnd ynn Christus reich ist Denn da

F271-005v,04 mit danckt man yhm fur seine wolthat vnd opfert das schoneft danckopffer dem hohesten Gotts

dienst Du mußttest ia ein grober vndanckbarer Klotz vnd billich von den menschen vnter die thure zu iagen sein worin du sehest das dein son kundte ein man werden der dem keiser sein reich schwert vnd kronen erhalten helffe dem fur

F271-005v,05 ften sein land regieren Stedten vnd landen ra

F271-005v,06 ten vnd helffen So manchem man seinen leib sein weib kiñd gut vnd ehre helffen schutzen vnd nicht woltest so viel dran wogen das er lernen vnd hierzu kommen mocht Sage mir was thun alle stift vnd kloster der glei

F271-005v,07 chen Ich wolt eines herren fromen juristen vnd schreibers werck nemen fur aller pfaffen munch vnd nonnen heiligkeit wo sie am besten sind Vnd wenn dich solche groffe gute werck nicht bewegen solt dich doch wol allein Gottes ehre vnd wolgefallen be

F271-005v,08 wegen da du weißt das du Gott damit so herrlich danckest vnd einen fol

F271-005v,09 chen groffen dienst thuft wie gesagt ist Es ist ye eine schandliche verachtung gottes das man solche herrliche Gottliche werck vnfern kindern nicht gunnen vnd stecken sie allein ynn des Bauchs vnd geitzs dienst lassen sie nichts lernen denn narung suchen gleich wie eine saw ymer ym kot wulen mit der nafen vnd nicht zihen so zu solchem wurdigen stand vnd wesen Wir werden gewislich vnfin

F271-005v,10 nig sein müssen odder haben vnser kinder nicht recht lieb Hore aber weiter zu Wie Wenns Gott vor dir haben wil vnd foddert dein kind zu solchem ampt Denn Du bist ia schuldig deinem Gott solchen stand helffen zur halten wo du kanst Nu kan er nicht erhalten werden wo man kna

F271-005v,11 ben nicht zur lere vnd zur schulen hellet das hat ia keinen zweifuel Vnd darff wol ynn diesem stande geschickte leute denn ynn predig

F271-005v,12 ampt das hie not sein wil die besten knaben her zu halten Denn ym predigampt thut Christus fast gar durch seinen geist Aber ynn weltlichem reich müs man aus der vernunft da her die rechte auch komen sind handeln denn Gott hat der vernunft vnter worffen solch zeitlich regiment vnd leiblich Geñ 2 Vnd nicht den heiligen geist vom himel dazu gesand darumb ist noch schwerer weil er die gewissen nicht regieren kan vnd mus so zu rechnen ym finstern handeln Haftu nu ein kind das zur lere tüchtig vnd kunft yhn dazu halten Thuftu aber nicht Gehest hin vnd fragest nicht darnach wo weltlich reich bleibe beide mit recht vnd friede etc So thuftu so viel an dir ist widder weltliche oberkeit wie der Turcke ia wie der teuffel felbs Denn du entzeuchst dem reich fürstenthüm land stad einen heiland trost eckstein helffer vnd retter Vnd deinethalben verlieret der keiser beide schwert vnd kronen das land verlieret schutz vnd friden Vnd du bist der man durch des schuld so wol an dir ist kein man sein leib weib kind haus hoff guter sicher haben müge Sondern du opferst si alle frey dahin auff die fleischbanck Vnd gibst vrsach das aus allen menschen eitel thier werden vnd frisst zuletzt eins das ander Solchs alles thustu gewislich sonderlich wo du wissentlich dein kind von solchem heilsamen stand vmb des bauchs willen zeuchst Bistu nu nicht ein feiner nützer man ynn der welt der du brauchest teglich des reichs vnd seines frieden vnd du widdervmb zu danck raubest demselben deinen son vnd steckest yhn ynn den geitz vnd strebst damit darnach mit allem vleis das niemand sey der das reich recht vnd friede helffe erhalten sondern alles zu boden ge

F271-005v,13 he ob du doch felbs dein leib vnd leben gut vnd ehre Durch solch regi

F271-005v,14 ment heist vnd beheltest Was meinestu das du hiemit verdienst Bistu auch werd das du bey menschen wonen solltest Was wird Gott aber dazu sagen der dir kind vnd gut dazu geben hat das du solt yhm damit dienen vnd dein kind zu Gotts dienst halten Da ist aber nicht Gott gedienet so man seine ordnung vnd weltlich regiment hilfet erhalten Nu bist du solchen dienst als gienge er dich nicht an odder als werestu fur allen menschen frey vnd nicht schuldig Gott zu dienen Sondern mit deinem kind vnd gut zu machen was dir ge

F271-005v,15 fellet Es hatte Gott beyde mit weltlichem vnd geistlichem reich ynn abgrund wilt gleichwol teglich des reichs schutz friede vnd rechts brauchen vnd das predigampt vnd Gottes wort dir bereit halten vnd dienen lassen das also Gott dein diener mußt sein gar vmb sonst beide mit predig

F271-005v,16 ampt vnd weltlichem Stande auffdas du on forge mugest dem kind meinestu nicht Got werde deinem geitz vnd bauch forge ein benedicite sprechen ein mal das du beide mit kind vnd mit allem hie vnd dort verderbest Lieber erschrickt dein hertz nicht fur solchen gewlichen gewel deiner abgotterey gottes verachtung vndanckbar

F271-005v,17 keit verstorunge aller beider Gottes stift vnd ordnung aller menschen scheiden vnd ver

F271-005v,18 derbung Wolan ich wil dirs gesagt vnd dich gewarnet haben Sich du zu du horest beide nutz vnd schaden den du thun kanst Thu welchs du wilt So wird dirss Gott wol vergelten Ich wil hie schweigen Wie ein feinde lust es ist das ein man gelert ist ob er gleich kein ampt felbs nimer mehr hette das er daheimen bey sich felbs allerley lesen mit gelerten leuten reden vnd vmbgehen ynn frembden landen reisen vnd handeln kan denn was solcher lust ist bewege vielleicht wenig leute Aber weil du denn in den mamon vnd narung so fest fuchest So sihe doch hie wie viel vnd groffe güter Gott auff die schulen vnd gelerten gestift hat das du die lere vnd kunst nicht von des armuts wegen darffst verachten Vnd Du sihe keiser vnd konige müssen Cantzler vnd juristen schreiber Rethe vnd gelerten haben Kein furst ist er mus Cantzler juristen Rethe gelerte vnd schreiber haben Also auch alle grawen herrn Stedte scholaster müssen findicos statschreiber vnd sonst gelerte haben Ist doch kein eddel man er mus einen schreiber haben Vnd das ich von gemeinen gelerten auch sage Wo sind noch die bergwerck kauffleute Han

F271-005v,20 tierer Zele doch wie viel sind konige fursten grawen herrn stedte vnd flecken etc Wo wil man vber drey iar doch gelerte leute nemen so alle bereit hin vnd widder der mangel anhebet Ich halt warlich konige müssen juristen fur

F271-005v,21 ften muffen Cantzler graüen vnd herrn muffen schreiber Burgermeister muffen kuster werden Thut man hiez zu nicht anders bey Zeit So muffen wir Tattarn vnd Turcken werden odder wird widder umb ein vngelarter Locat odder bachaüt ein Diener vnd Rat zu Hofe werden Darumb halt ich das nie kein besser zeit gewesen sey zu studiren denn itzt nicht allein des halben das der kunft itzt so reichlich vnd wol feil furhänden ist Son

F271-005v,22 dern auch das gros gut vnd ehre folgen mus vnd die so zu diefer Zeit studiren werden theure leute fein da sich noch vmb einen gelerten zwen fursten vnd drey stedt reiffen werden Denn du sihest ia vber dich odder vmb dich so findestu das vnzelige empter auff die gelerten warten vnd doch we

F271-005v,23 nig find die darzu gezogen werden Vnd ist nicht allein ehe noch zehen iar verlauffen gros gut auff folchs schülen vnd schüler von Gott bestellet ist dazu auch ein ehrlich Gottlich güt Denn es wird verdienet durch gottlichen ehrlichen stand mit vielen herrlichen guten nutzlichen wercken die Gott gefallen vnd fein dienst heiffen dagegen der geitzwanft fein gut mit verachten finds nicht auch Gottlose vnd fundliche werck vnd mit feindseligen wercken erwirbt darinn er kein frolich gewiffen haben auch nicht fagen kan das es Gott gedienet heiffe Nu wolt ich ia lieber zehen guldin verdienen mit eym werck das Gotts dienst heiffet denn taufent gulden mit eym werck das nicht Got

F271-005v,24 tes dienst hieffe fondern allein mein eigen nütz vnd Mam

F271-005v,25 mon were Vber folchs ehrlich güt haben sie auch ehre Denn Cantzler stadtschreiber juristen vnd das volck ynn feinen ampten müs mit oben an sitzen helffen raten vnd regieren wie droben g

F271-006r,26 sagt ist vnd sie find mit der that die herrn auff erden obs sie es wol der perfon geburt vnd stände halben nicht find Denñ Daniel spricht Er habe des konigs werck muffen thun Vnd ist auch war Ein Cantzler mus keiserlich konig

F271-006r,27 liche furstliche werck odder geschefft ausrichten Ein stadtschreiber mus des Rats vnd der Stad werck thun vnd das alles mit Gott vnd mit ehren dazu Gott fegen gluck vnd heil gibt Vnd was ist ein keiser konig furst felbs wenn sie nicht kriegten fondern mit dem recht regieren denn eitel schreiber odder juri

F271-006r,01 ften so man nach dem werck da

F271-006r,02 uon redet Denn sie gehen ia mit dem recht vmb welchs ist ein juristisch vnd schreiberisch werck Vnd wer regirt land vnd leu

F271-006r,03 te wenn friede vnd nicht krieg ist Thuns die reiffigen odder feldheubtleute Ich meine ia es thu die schreibfedder Was macht nu ynn

F271-006r,04 des der geitzwanft mit feinem mā

F271-006r,05 mon der zu folchen ehren nicht komet vnd beschmützt sich der weil mit feinem roft

F271-006r,06 freffigem gelde Also rhümet der keiser Justinianüs felbs oportet maiestatem impatoriam non solum ar

F271-006r,07 mis decoratam fed et legibus armata esse etc Keyserliche maiestet spricht er müs nicht allein mit harnisch odder waffen gezieret fondern auch mit rechten geharnischt odder gereifet fein Da sihe wie abenteuerlich verke

F271-006r,08 ret diefer keiser feine wort das er die rechte nennet feinen harnisch vnd woffen vnd die woffen nennet er feinen schmuck vnd zierde wil feine schreiber auch zu künstlichen vnd krieges machen Vnd ist warlich fein geredt Denn die rechte find auch warlich die rechte harnisch vnd woffen die land vnd leute in das reich vnd weltlich regiment erhalten vnd schirmen wie droben gnügfam erzelt ist das weisheit bef

F271-006r,09 fer sey denn macht Vnd find auch die frumen juristen die rechte keiser vnd fursten be auch auf den poeten aber es wird zu das ein armer ne weisheit err Nicht das reiffigen vnd was zum swert gehoret wolle abgebrochen ver

F271-006r,10 acht odder verworffen haben Sie helffen auch wo sie gehorham find friede vnd alles schutzen mit der fauft Ein iglichs hat feine ehre von Gott so wol als feine or

F271-006r,11 dnuung vnd werck Ich müs aber mein hand

F271-006r,12 werg auch einmal preifen weil mir die nachbarn so vbel geraten find vnd so veracht wil werden gleich wie auch s paulus fein ampt ymer dar preifet das etliche meinen er ihn zu viel vnd sey hoffertig Wer die fauft vnd kriegsleut loben vnd ehren wil der findt gnug damit sie zu loben find So hab ichs auch ynn andern buchlin hoff ich redlich vnd weydlich ge

F271-006r,13 than Denn es gefallen mir die juristen vnd schreiberlinge auch nichts die sich also loben das sie andere stende verachten odder spotten als weren sie es alleine vnd tüchte sonst niemañd ynn der welt denn sie wie die schürlinge bisher auch gethan sampt dem gätzen bapstum Man fol alle stende vnd Werck Gotts auff hohest loben als man ymer kan vnd keins vmb des andern willen verachten Denn es stehet geschrieben Confessio et magnificentia opus eius Was Gott macht das ist hubsch vnd fein Vnd aber mal psalm ciij Gott gefallen feine werck wol Vnd fonder

F271-006r,14 lich vnd dienet zu fride vnd einigkeit Denn Gott ist ein groffer herr hat mancherley haüsgesinde Widderumb findet man auch ettliche Scharr

F271-006r,15 hanfen die sich lassen duncken der name Schrei

F271-006r,16 ber sey kaum werd das sie yhn nennen odder horen follen wolan Da kere dich nicht an Denck also die güten gefellen müssen auch ettwa eine kurtz weile vnd lust haben So laß doch diese lust fein du bleibst dennoch wol ein schreiber fur Gott vnd der welt wenn sie lange scharren so sihestu dennoch das sie die fedder auff aller hohest dagegen ehren setzen sie oben auff hut vnd helm als solten sie mit der that bekennen das die fedder sey das oberst ynn der welt on welche sie auch nicht geruft nach ym friden daher gehen kündten viel weniger so sicher scharren denn sie müssen auch des

frides brauchen den des keifers prediger vnd lerer leren vnd erhalten Darumb so sihestu das sie vnfers handwergszeug die lieben fedder zu oberft setzen vnd billich das sie yhrs hand

F271-006r,17 wergkszeug das schwert vmb die lenden gurtten da heñgets auch fein vnd wol zu yhrem werck Auß dem kopff stund es nicht wol da mus die fed

F271-006r,18 der schreiben Haben sie gefundigt an dir wolan so buffen sie hie mit vnd folls yhn vergeben Doch weil ich so eben drauff kome das die schreiberey so feindfelig ist bey vielen Hanfen denn sie wissen odder achtens nicht das ein Gott

F271-006r,19 lich ampt vnd werck ist sehen auch nicht wie nott vnd nütz er der welt fey Vnd wenn sie es da Gott für fey fehen würden so were es mit allen sachen zu lange geharret So soltu also thun Las sie faren Vnd sihe dich vmb nach feinen frumen eddelleuten als graue George von Wertheim seliger Herr Hans von schwartzenberg Herr George von fronsberg vnd der gleichen seligen Ich wil der lebendigen schweigen An denselbigen labe vnd trofte dich vnd dencke Gott ehret vmb eines mannes Lot willen die gantze stadt Zoar vnd vmb eines mannes willen das gantz land Syria vnd vmb eines Jos

F271-006r,20 sephs willen das gantz konigreich Egyptin War

F271-006r,21 umb mehr redlicher eddelleute willen der du on zweuel wol fur dir hast vnd wenn du dieselbigen ansehest mußt du dencken es fey kein bofer mehr da wie kome der schone baum der hohe Adel dazu das nicht auch vnzeitige fruchte dauon fallen vnd ettliche nicht auch wormstichig odder wartzich fein solten der baum ist drum nicht verdampft noch bofe Also thun die kinder Gottes Denn Gott selbs verschonet dem gantzen menschlichem geschlecht vmb eines mens

F271-006r,22 schen willen der Jhesus Christus heist Solt er die menschen ansehen allein so were eitel zorn da Doch sol predigampt vnd welt

F271-006r,23 lich oberkeit solchs nicht thunn das sie kein bofes wolten achten noch ansehen Denn die follen straffen die boschen iheñes mit wort dis mit dem schwert Ich rede itzt nit einzelen pers

F271-006v,24 nen als mit Christen das sie lernen follen vnterscheiden was Gottes werck fey vnd was menschen bosheit fey Es sind ynn allen Gottlichen ampten vnd st

F271-006v,25 den viel bofer menschen Aber der stand ist vnd bleibt dennoch gut wie hoch durch die men

F271-006v,01 schen des mißbrauchen Man findet viel bofer weiber viel falscher knecht viel vntrewer megde viel schedlicher amptleute vnd Rethe Aber nichts desto weniger ist frawen

F271-006v,02 stand knecht vnd magdstand vnd alle ampt gleichwol Gottes stift werck vnd ordnug Die sonne bleibt gut ob wol die gantze welt derfel

F271-006v,03 bigen mißbraucht einer zu rauben einer zu morden einer das der ander das vbel aus zu richten Vnd wer kundte ettwas vbel thun Wo yhm die sonne nicht dazu leuchtet die erde truge vnd er

F271-006v,04 nerete die lufft erhelte Vnd Gott selbs yhn so behuetete Es heist vnd bleibt Omis Creatura subiecta est vanitati Sed non volens Roma 8 Es meinen wol ettliche das Schreiberampt fey ein leicht geringe ampt stand dürft vnd ander vngemach leiden das fey eine erbeit ja das ist das allte gemein teglich liedlin das keiner sihet wo den andern der schuch druckt Ideman fulet allein fein vngemach vnd gaffet auff des andern gut gemacht War ist Mir were es schwer ym harnisch zu reiten Aber ich wolt auch gern widderumb den reiter fehen der mir kundte einen gantzen tag still sitzen vnd ynn ein buch fehen wenn er schon nichts sorgen tichten dencken noch lesen solt frag einen Cantzelschreiber prediger vnd Redener was schreiben vnd reden fur erbeit fey frage einen Schulmeister was lernen vnd knaben zihen fur erbeit fey Leicht ist die schreibfedder das ist war ist auch kein handzeug vnter allen handwercken das zu erzeugen denn der schreiberey denn sie bedarff allein der geist fittich der man vmbsonst allenthalben gnug findet Aber es mus gleichwol das beste stuck als der kopff vnd das beste glied als die zunge vnd das hoheft werck als die rede so am menschlichem leibe sind hie her halten vnd am meisten er

F271-006v,05 beiten da sonst bey andern entweder die faulst fuß rucken odder der gleichen glied allein erbeiten vnd können da

F271-006v,06 neben frolich sinnen vnd frey schertzen das ein schrei

F271-006v,07 ber wol lassen mus Drey finger thuns sagt man von schreibern Aber gantz leib vnd feel erbeiten dran Ich hab von dem loblichen theuren keiser Maximilian horen sagen wenn die groffen Hanfen drumb murre

F271-006v,08 ten das er der schreiber so viel brauchts zu Bottschafften vnd sonst das er sol gefagt haben Was sol ich thun Sie wollen sich nicht brau

F271-006v,09 chen lassen so mus ich schreiber dazu nemen Vnd weiter Ritter kan ich machen Aber doctor kan ich nicht machen So hab ich auch von einem feinen Eddelman gehoret das er sagt Ich wil meinen son lassen studiern Es ist nicht groffe kunst zwey beyen vber ein ros hengen vnd reuter werden das hat er mir bald gelernt Vnd ist fein vnd wol geredt Das wil ich abermal nicht zu verachtung des reiffen standes noch einiges andern standes sondern widder die boschen scharrhanen gefagt haben die alle lere vnd kunst verachten vnd nichts rhumen können denn das sie harnisch furen vnd zwey beyen vber ein ros hengen wie wol sie solchs felten thun müssen vnd dafur das gantze iar gemacht lufft freude ehre vnd guts gnug haben so ist wol war kunst ist leicht zu tragen sagt man vnd harnisch schwerer zu tragen Aber widderumb ist harnisch furen bald gelernt Aber kunst ist nicht bald gelernt vnd nicht leicht zu vben vnd zu brauchen Vnd das ich dieses gewesschs einmal ein ende mache So follen wir wissen das Gott ein wunderlicher herr ist Sein handwerck ist aus bettler

HERRN machen gleich wie er aus nichte alle ding macht Solch handwerck wird yhm niemand legen noch hindern Er
 leffts gar herrlich ynn aller welt von sich fingen p̄s 112 Wer ist wie der HERR der so hoch setzt vnd so tieff her
 F271-006v,10 nidder fihet Der den geringen auffricht aus dem staube vnd erhoht den armen aus dem kot das er
 yhn fitzen lasse vnter den fursten ia vnter den fursten seines volcks Sihe dich vmb ynn aller konige vnd fursten hofe vnd
 ynn Stedten vnd pfarhen was gillts ob nicht diefer psalm mit vielen starcken exempeln drinnen regieret da wirstu finden
 juristen doctores Rethre Schreiber prediger die gemeiniglich arm gewest vnd in gewis
 F271-006v,11 lich allzumal schuler gewest sind vnd durch die fedder so empor geschwungen vnd auff geflogen das
 sie herrn sind wie diefer psalm sagt vnd wie die fursten land vnd leute regiern hel
 F271-006v,12 ffen Gott wills nicht haben das geborne konige fursten herrn vnd Adel follen allein regiern vnd herrn
 fein Er wil auch auch seine Bettler dabey haben Sie dechten sonst die eddel geburt macht alleine Herrn vnd regenten vnd
 nicht Gott Man spricht vnd ist die warheit der Papst ist auch ein schuler gewest Darumb verachte mir nicht die gefellen
 die fur der thur panem propter Deum fagen vnd dir brot reigen singen du horest wie diefer psalm sagt grosse fursten vnd
 herrn singen Ich bin auch ein folcher par
 F271-006v,13 teken heugt gewest vnd hab das brot fur den heu fern genomen sonderlich zu Eifenach ynn meiner
 lieben stad wiewol mich hirnach mein lieber Vater mit aller lieb vnd trew ynn der hohen schulen zu Erfurt hielt vnd
 durch seinen sauren schweis vnd erbeit dahin geholffen hat da ich hin komen bin Aber dennoch bin ich ein particken
 F271-006v,14 hengt gewest Vnd nach diesem psalm durch die schreibfedder so fern kome das ich itzt nicht wolt
 mit dem Turkischen keiser beuten das ich fein gut solt haben vnd meiner kunst emperren Ja ich wolt der welt gut viel
 mal geheufft nicht dafur nemen Vnd were doch on Zweiuel nicht dahin komen wo ich nicht ynn die schule vnd ynns
 schreiberhandwerck geraten were Darumb las deinen son getrost studirn vnd solt er auch dieweil nach brot ge
 F271-006v,15 hen so gibstu vnferm herrGott ein feines holtzlin da er dir einen herrn aus schnitzen kan Es wird
 doch dabey bleiben das dein vnd mein son das ist gemeiner leute kinder werden die welt muffen regiern beide ynn
 geistlichem vnd weltlichem stände wie diefer psalm zeiget denn die reichen geitzwanste komens vnd wollens nicht thun
 Sie sind des Mammon Carthenfer vnd münche des muffen sie tag vnd nacht warten So vermugens die gebornen fursten
 vnd herrn alleine nicht Vnd sonderlich vermü
 F271-006v,16 gen sie das geistlich ampt gar nichts bestehen Al
 F271-006v,17 so mus wol beide regiment auff erden bleiben bey den armen mittelmessigen vnd gemeinen leuten
 vnd bey yhren kindern Vnd kere doch nichts dran das ist itzt der gemeine geitzwanst die kunst so hoch veracht vnd
 sprechen Ha wenn mein son deudsch schreiben lesen vnd rechnen kan so kan er gnug Ich wil yhn zum kauffmann thun Sie
 follen ynn kurtz so korre werden das sie ei
 F271-006v,18 nen gelerten geru aus der erden zehen ellen tieff mit den fingern gruben Denn der kauffman fol mir
 nicht lange kauffman fein wo die pre
 F271-006v,19 digt vnd Recht fallen das weis ich fur war Wir Theologen vnd Juristen müssen bleiben od
 F271-006v,20 der follen allefamt mit vnd vntergehen das wird mir nicht feylen Wo die Theologen wen
 F271-006v,21 den da wendet Gotts wort vnd bleiben eitel hei
 F271-006v,22 den ia eitel teuffel Wo die Juristen wenden da wendet das Recht famt dem friede vnd bleibt eitel
 raub mord freuel vnd gewalt ia eitel wilde thiere was aber der kauffman werben vnd gewinnen wird wo der friede wendet
 das wil ich yhm als denn fein register fagen lassen Vnd wie nütze yhm als denn alle fein gut fein wird wo die predigt fel
 F271-006v,23 let das fol yhm fein gewissen wol zeigen Vnd ist ynn sonderheit das folche verdriesslich vngechliffen
 vnchristliche wort die reden so gantz Euangelisch fein wollen wissen yderman zu meistern vnd zu vberfchreien mit der
 schrift Vnd guen die
 F271-006v,24 weil wider Gott felbs noch yhren eigen kindern so viel ehre odder guts das sie dieselbigen zur schulen
 zegen damit sie zu fol
 F271-007r,25 chen herrlichen Gottlichen stenden Gott vnd der welt zu dienen komen mochten die sie doch gewis
 fur augen sehen gestiftt bereit vnd wol verforget mit gut vnd ehren sondern wenden sie dauon vnd stof
 F271-007r,26 fen sie ynn des Mammon dienst da sie doch nicht gewisses fur augen haben dazu vol
 F271-007r,01 ler fahr beides leibs guts vnd der seelen fein muffen vnd vber das da nicht ein Gottes dienst ist noch
 fein kan Hie solt ich auch erzelen wie viel geler
 F271-007r,02 ten man haben mus ynn der ertzney vnd an
 F271-007r,03 dern freyen kunsten Von welchen beiden stucken wol ein gros buch zu schreiben were vnd ein halb
 iar dauon zu predigen were Wo wolten predi
 F271-007r,04 ger vnd juristen vnd Ertzte herkomen wo nicht die gra
 F271-007r,05 matica vnd ander rede kunste fur handen we
 F271-007r,06 ren Aus diesem brunne muffen sie alle her
 F271-007r,07 fließen Aber es wil mir itzt zu lang vnd zu viel werden Das sage kurtzlich Einne vleissigen frummen
 schulmeister odder magister odder wer es ist der knaben treulich zeucht vnd leret den kan man nimer mehr gnug lehren
 vnd mit keinem gelde bezalen was auch der heide Aristoteles sagt Noch ist bey vnd so schendlich veracht als sey es gar
 nichts Vnd wollen dennoch Christen fein Vnd ich wenn ich vom predig

F271-007r,08 ampt vnd andern sachen ablassen kundte odder muſte So wolt ich kein ampt lieber haben denn Schulmeister odder knaben lerer fein Denn ich weis das das werck neheſt dem predigampt das aller nutzlichs groſſeſt vnd beſte iſt Vnd weis dazu noch nicht welchs vnter beiden das beſte iſt denn es iſt ſchwerer alte hunde bendig vnd alle ſchelcken frum zu machen dar an doch das predigampt er

F271-007r,09 beit vnd viel vmbſonſt erbeiten müſ Aber die iungen bewmlin kan man beſſer biegen vnd zie

F271-007r,10 hen obgleich auch ettliche druber zubrechen Lieber laſs es der hochſten tugent eine fein auff erden frembden luten yhre kinder treulich ziehen welchs gar wenig vnd ſchier niemand thut an feinen eigenen Das aber die ertzte herrn ſind das ſetzt man fur augen wol Vnd das man yhr auch nicht entperen kañ leret die erfahrung wol Das es aber der welt ein nutzlicher troſtlicher heil

F271-007r,11 ſamer ſtand dazu ein angenemer Gottes dienſt ſey von Gott geſchaffen vnd geſtiftet gibt nicht allein das weck an yhn ſelber Sondern zeugt auch die ſchrift Eccij 38 da ſteht ein gantz Capitel von deñ ertzten daher rhümet Vnd ſpricht Du ſolt den artzt ehren Denn man kan fein nicht geraten Vnd Gott yhn geſtiftet Denn alle ertzney iſt von Gott Die kunſt des artztes benutzt yhn zu ehren vnd er wird fur den groſſen herrn werd gehalten Gott hat die ertzney aus der erden geſchaffen vnd kein vernunfftiger men

F271-007r,12 ſch iſt der ſie veracht Denn gleich wie zur zeit Moſe das bitter waſſer vom holtz fuſſe ward Alfo hat er wollen auch hierin den menſchen kund thun was ertzney vermag Vnd hat folche kunſt darumb auch den menſchen gegeben das man feine wunder preiſen ſolle Denn hiemit kan der artzt allerley ſchmertzen lindern vnd viel fuſſer guter conſect machen Vnd ſalben zu richten dauon die krancken gefund werden vnd folcher feiner werck iſt kein zal etc Wolan es iſt mir itzt zu viel der prediger konnen alle dieſe ſtuck wol reichlicher auftreichen vnd den leuten ein bilden was ſchadens vnd nutz ſie hie ſchaffen konnen der gantzen welt vnd vnſer nachkomen beſſer denn ichs ſchreiben kañ Ich wills hie laſſen bleiben Vnd einen iglichen der hiezũ helffen kan treulich vermanet vnd gebeten haben Denn gedenck doch ſelbs wie viel guter dein Gott dir vmbſonſt gegeben vnd noch teglich gibt nemlich leib vnd feel haus hoff weib vnd kind dazu weltlichen fride dienſt vnd brauch aller feiner Creatur ynn himel vnd erden Vber das alles auch das Euangelion vnd predigampt tauſſe ſacrament vnd den gantzen ſchatz ſeines ſons vnd ſeines geiſts nicht allein an dem verdienſt ſondern auch an deiner koſt vnd mühe Denn du darffſt itzt weder ſchulen noch pfarhen er

F271-007r,13 neeren wie du doch nach dem Euangelio wol ſchuldig wereſt Vnd du ſolteſt noch ein fol

F271-007r,14 cher verfluchter vndanckbar ſchelm ſeiñ das du nicht wolteſt ein kind daher geben das zu ſolchen gaben Gottes zu erhalten erzogen wurde Alles vnd alles vmbſonſt haben vnd nicht ein tropffen danck erzeigen ſondern Gottes reich vnd der feelen heil laſſen vnterge

F271-007r,15 hen vnd helffen zu boden ſtoſſen Solt Gott hieruber nicht zornig werden Sollts nicht theur zeit komen Solt nicht peſtilentz Schweis frantzofen vnd ander plagen vns ſenden Solten nicht verblendte leute wilde wuſte tyrannen regiern Solt nicht krieg vnd hadder entſtehen Solt nicht boſe regiment ynn deudſchen landen werden Solt nicht Turck vnd Tattern vns plundern Ja es were nicht wunder das Gott beide thut vnd fenſter ynn der hellen auff thut vnd lieſſe vnter vns eitel teuffel ſchneyen vnd ſchlacken odder lieſſe vom himel regen ſchwefel vnd hellſch feur vnd verſenckt vns alle ſampt ynn abgrund der hellen wie Sodoma vnd Gomorra Denn hatte Sodoma vnd Gomorra ſo viel gehabt ſo viel gehoret odder geſehen Sie ſtunden freylich noch heute denn ſie ſind das zehend teil nicht ſo boſe ge

F271-007r,16 weſt als itzt deudſch land iſt das denn ſie ha

F271-007r,17 ben Gottes wort vnd predigampt nicht gehabt So haben wirs vmbſonſt vnd ſollen vns als die da wolten das beide Gott fein wort alle zucht vnd ehre vntergien Vnd zwar fahen die rotten geiſter mit Gotts wort vnter zu drucken redlich an So greiffſt der adel vnd die reichen auch weidlich an zucht vnd ehre zu ſtorhen auffdas wir leute wer

F271-007r,18 den wie wir verdienet haben Denn das wir das Eüangelion vnd pdig

F271-007r,19 ampt haben was iſts anders denn blut vnd ſchweis vnſers herrñ Er hatt ſia durch feinen engſtlichen blutigen ſchweis erworben durch fein blut vnd creutz verdienet vnd vns geſchenckt habens gar vmbſonſt vnd nichts drum gethan noch gegeben Ach Herr Gott wie hertzlich bitter vnd fawr iſts yhm worden Wie freundlich vnd gern hat ers dennoch gethan Wieviel haben die lieben Apoſtel vnd alle heiligen druber gelitten auffdas es bis auff vns komen mochte Wie viel ſind zu vnſer Zeit druber getodtet Vnd das ich mich auch rhume wie manchmal hab ich den tod druber muſſen leiden vnd iſt mir auch ſo hertz

F271-007r,20 lich faur worden vnd noch wird auffdas ich meinen deudſchen hierinn dienet Aber alles nichts gegen dem das Chriſtus Gottes ſon vnſer liebes hertz dran gelegt hat Vnd ſol nü nicht anders da

F271-007r,21 mit verdienet haben bey vns deñ das ettliche folch fein theur erworben ampt verfolgen verdammen leſtern vnter aller teufel hinuntern Die andern aber die hand abziehen weder pfarher noch pdiger neeren noch ettwas dazu geben das doch erhalten würde Vber das die kinder auch dauon wenden auff das folch ampt ia bald zü boden gehe vnd Chriſtus blut vnd marter vmbſonſt ſey Vnd dennoch ſicher dahin gehen kein gewiſſen kein rew noch leid fur folche helliſche vnd mehr denn helliſche vndanckbarkeit vnd viel vnauffſprechlich funde vnd laſter haben kein furcht noch ſchew fur Gottes zorn kein luſt noch liebe zu dem lieben Hei

F271-007r,22 lande fur fein faur ſchwere marter erzeigen ſondern wollen mit ſolchen ſchrecklichen greweln dazu noch gut Euangelich vnd Chriſten fein Wenns ſo ſol ynn deudſchen landen gehen So iſt mirs leid das ich ein deudſcher geborn bin odder yhe deudſch geredt odder geſchrieben habe Vnd wo ichs fur meinem gewiſſen thun kundt wolt ich

widder dazu helfen vnd raten das der Bapft mit allen feinen gewelñ widder

F271-007r,23 vmb vber vns komen müfte vnd erger drucken schenden vnd verderben denn zuuor ye geschen ist Vorhin da mañ dem teufel dienete vnd Chriftus blut schendete da standen alle beütel offen vnd war des gebens zu kirchen schulen vnd allen geweln kein maffe da kundte man kinder ynn kloster stift kirchen schulen werben stoffen vnd zwingen mit vnfüglicher kost das alles verloren war Nũ man aber rechte schulen vnd rechte kirchen fol stifften ia nicht stifften sondern allein erhalten ym gebew Denn Got hatts gestiftet vnd gnug dazu gegeben auch zu erhalten vnd wir wissens das Gotts wort ist vnd das es die rechte kirche gebawet heift Chriftus blut vnd marter geehret da find alle beutel mit eifern kethen zugefchlossen da kan niemand zugeben Vnd vber das auch die kinder dauon reiffen vnd yhn nicht gunnen das sie doch von der kirchen da sie vor nichts zugeben erneret wur

F271-007r,24 den vnd zu solchen heilsamen emptern darinn sie doch auch zeitlich on yhr zuthun versorgt sünd komen mochten Gott zu dienen Chriftus blut vnd marter zu ehren vnd zu erhalten Sondern stoffen sie lieber dem Mam

F271-007v,25 mon ynn den rachen vnd tretten Chriftus blut die weil mit füssen vnd sind dennoch gute Christen Ich bitte Gott vmb ein gnedigs stündlein das er mich von hiñnen ñeme vnd nicht sehen lasse den iamer so vber deudfch land gehen müs denn ich haltt wenn zehen Mose stenden vnd fur vns betten so würden sie nichts ausrichten So fule ichs auch wenn ich fur mein liebes deudfch

F271-007v,26 land beten wil das mir das gebet zuruck pral

F271-007v,01 let vnd wil nicht hinauff dringen wie es sonst thut wenn ich fur ander sachen bette Denn Es wil werden das Gott wird Lot erlösen vnd Sodoma verfencken Gott gebe das ich lie

F271-007v,02 gen müffe vnd zu difem stücke ein falscher prophet fey Welchs geschehen wurde so wir vns besserten vñd vnfers herrn Wort vnd fein theu

F271-007v,03 res blut vnd stercken anders ehreten denn bis

F271-007v,04 her geschehen vnd das dem iungen volck zu den Gott

F271-007v,05 lichen ampten wie gesagt ist helfen vnd erzogen Ich halt aber das auch die oberkeit hie schuldig fey die vnterthanen zu zwingen yhre kinder zur schulen zu halten sonderlich die dañon droben ge

F271-007v,06 fagt ist Denn sie ist werlich schuldig die obge

F271-007v,07 fagten empter vnd stende zu erhalten das prediger juristen pfarher Schreiber Ertzte Schulmeister vnd der gleichen bleiben denn man kan der nicht emperen kan sie die vnterthan zwingen so da tüchtig dazu sind das sie müssen spies vnd buchsen tragen auff die mauren lauffen vnd anders thun zur wenn man kriegen sol Wie viel mehr kan vnd sol sie die vnterthan zwingen das sie yhre kinder zu schulen halten weil hie wol ein erger keines furhanden ist mit dem leidi

F271-007v,08 gen teuffel der damit vmb geht das er Stedte vnd furstenthum wil so heimlich auffaugen vnd von tüchtigen perfonen leer machen bis er den kern gar aus geboret lediger hülffen da lasse stehen von eitel vnnutzen leuten da er mit spucken vnd gäugeln konne wie er wil Das heift freylich ewre Stadt odder land ausgehungert vnd an streit ynn sich felbs verderbt ehe man sich vmbñhet Darumb wache hie wer wachen kan die oberkeit wie sie einen tüchtigen knaben fñhet das sie den zur schulen halten lasse Ist der vater arm so helffe man mit kirchengutern dazu Hie solten die rechten yhre testament zu geben wie denn die gethan haben die ettliche stipendia gestift haben das hieße recht zu kirchen deñ gelt bescheiden Hie lofetu nicht der verstorbenen seelen aus dem fegefeuer Sondern hilffest durch erhaltung der Gottlichen empter beide den lebendigen vnd den zukunfftigen die noch nicht geborn sind das sie nicht hinein yns fegefeuer komen ia das sie aus der hellen erlöset werden vnd gen himel faren vnd den lebendigen das sie friede vnd gemach haben Das möcht ein loblich ehrnftlich testament fein da hette Gott lust zu vnd gefallen dran vnd wurde dich wid

F271-007v,09 derumb fegen vnd ehren das du auch lust vnd freude an yhm haben wurdeft Wolan yhr lieben deudfchen Ich habs euch gnug gesagt yhr habt eurn propheten gehort Got gebe vns das wir feinem wort folgen zu lob vnd danck vn

F271-007v,10 ferm lieben herrn fur fein theurs blut fur vns so mildiglich dargebracht Vnd behüte vns fur dem grew

F271-007v,11 lichen laster der vndanckbarkeit vnd vergef